



Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2016 war die Burg Schwaneck durchgehend Gastgeber für bis zu 117 unbegleitete Minderjährige. Die klassische Unterbringung oblag der Diakonie Oberbayern, Jonas Better Place stellte die Sicherheitsfachkräfte.

Die Burg als Jugendbildungsstätte und -herberge gewährleistete Verpflegung, Haustechnik, Nachtdienst und Bildungsangebote. Den Bildungsauftrag für unsere Gäste nahmen wir gerne an: Mit Christine Salfer als Honorarreferentin und Andreas Biberger als Bildungsreferent in Teilzeit konnte ein Netzwerk aus bis zu 60 ehrenamtlichen Helfer_innen geknüpft werden, so dass mit Beginn der Unterbringung ein umfassendes Angebot entstand.

Von Anfang an standen tägliche Hausaufgaben- und Lernangebote in – fast – allen Fächern zur Verfügung. Mit dem KJR-Netzwerk, den Schulen und anderen Einrichtungen und Vereinen im Sozialraum Pullach gelang es schnell, eine breite Palette außerschulischer Kurse und Freizeitangebote zu etablieren: Pullach und München kennen lernen, Erste-Hilfe-Kurs, Fußball, Künstler-treff, Taekwondo, Tanz, Computerkurs, Theater, Instrumentenbau oder auch verschiedene Musikunterrichtsangebote.

Parallel zur Unterbringung begann im Herbst 2016 die Umbauplanung des Hauses. Sowohl die behindertengerechtere Ausgestaltung, die Erhöhung der Sicherheit der Gäste durch die Verlegung der Abendrezeption, als auch die Nachrüstungen rechtlicher Standards bei Brandmeldung und Küchenergonomie benötigen einen verbindlichen Planungsvorlauf, um in den wenigen Monaten Bauphase abgeschlossen zu werden. Im Zuge der Umbauten und Sanierungen erfolgen nach der Unterbringung auch die Bauunterhaltsmaßnahmen, die seit 2015 zurückgestellt werden mussten. Neben einem Café im Erdgeschoss und Burghof entsteht ein lange gewünschter Nachtschwärmer-raum. Im Juli 2017 erstrahlt die Burg Schwaneck dann für alle Gäste wieder als Schwanthalers Jugendtraum!

Rund 250 Veranstaltungstage mussten 2016 in andere Bildungseinrichtungen verlegt werden, da weder die eigenen Seminar- noch Übernachtungsräume zur Verfügung standen. Nicht nur Referent_innen, Flipcharts und Mitarbeiter_innen waren zwischen Babenhausen, Bad Tölz, Dachau und Wasserburg unterwegs, auch die Jugendlichen aus München und Umgebung reisten durch Oberbayern an die jeweiligen Seminar-Ausweichorte.

Wir bedanken uns für die Geduld unserer Gruppen und Referent_innen, die uns treu geblieben sind und die Unterstützung befreundeter Häuser!

Andreas Bedacht

Leitung Bildungszentrum Burg Schwaneck
Bereichsleiter Überregionale Bildung
Kreisjugendring München-Land

Impressionen 2016



Jahresbericht 2016 Bildungszentrum Burg Schwaneck

<u>Umweltbildung</u>	<u>Seite 6</u>
<u>Ferien- und Freizeitpädagogik</u>	<u>Seite 10</u>
<u>Fort- und Weiterbildung</u>	<u>Seite 12</u>
<u>Jugendbildung & Schule</u>	<u>Seite 14</u>
<u>Berufsorientierung</u>	<u>Seite 16</u>
<u>Junge Geflüchtete auf der Burg</u>	<u>Seite 17</u>
<u>Kooperation KSFH</u>	<u>Seite 18</u>
<u>Statistik</u>	<u>Seite 19</u>
<u>Impressum</u>	<u>Seite 20</u>

Vielfalt im NEZ

Das Naturerlebniszentrum (NEZ) führte auch 2016 wieder eine Vielzahl an ökologischen Ferien- und Freizeitangeboten, Schulklassenprogrammen, ökologischen Kindergeburtstagen, Fortbildungen und Schulungen durch. Das Team der Bildungsreferent_innen des NEZ wird dabei von ehrenamtlich und nebenberuflich tätigen Umweltbildner_innen sowie Kooperationspartner_innen unterstützt. **Die Begleitung und Schulung dieser Multiplikator_innen sehen wir als eine unserer Kernaufgaben.**

Durch die Belegung der Burg Schwaneck mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten wurde das Seminarhaus NEZ auch von vielen Kolleg_innen des Kreisjugendring München-Land (KJR) für Veranstaltungen genutzt und war **das ganze Jahr ausgebucht**. In den Ferienzeiten fanden verstärkt **Bildungsaktivitäten mit den jungen Geflüchteten** statt, organisiert durch Kolleg_innen aus dem Bildungsteam Burg Schwaneck und dem Helferkreis Pullach.

Vielfalt wertschätzen

Die **Schulklassenprogramme** mit Bezug zum Lehrplan der bayerischen Schulen sowie die **ökologischen Kindergeburtstage** wurden auch im Jahr 2016 zahlreich gebucht. Sehr beliebt bei den Lehrer_innen der Grundschulen sind die Programme zu den heimischen Lebensräumen wie Wiese, Wasser und Hecke. Unsere **Metho-**

den fördern die Beziehungsfähigkeit der Kinder zu anderen Lebewesen, ihren Mitmenschen und zu sich selbst und ermöglichen vielfältige **Selbstwirksamkeitserfahrungen**. Unsere beliebten ökologischen Kindergeburtstage beinhalten spielerische Erfahrungen in und mit der Natur und dem gemeinsamen kreativen Gestalten und Upcyclen von Alltagsgegenständen. In den **ökologischen Ferienangeboten** erproben Kinder und Jugendliche nachhaltige Lebensstile ganz praktisch mit viel Freude und Kreativität.

Nachhaltigkeit langfristig verankern

2016 haben wir uns intensiver mit der Aufgabe befasst, **Nachhaltigkeit** konsequent im KJR und in Grundschulen attraktiv erlebbar zu machen, sodass sie langfristig verankert wird – sowohl im Betrieb der Einrichtungen wie in ihren Bildungsangeboten. Diese umfassende Aufgabe kann nur in **Kooperation und Vernetzung** vieler Partner_innen mit Kreativität, Freude und neuen Strategien geleistet werden. So wurde das neue Kooperationsprojekt „**Schule N**“ 2016 als Zusammenarbeit von fünf Qualitätssiegelträgern von „**Umweltbildung. Bayern**“ erfolgreich an drei Münchner Grundschulen gestartet.

Die im **Leitbild des KJR** verankerte Nachhaltigkeit sollte 2016 in jugendgerechten Aktivitäten attraktiv erfahrbar gemacht werden. Das NEZ beteiligte sich am **Münchner Klimaherbst** mit **vier Kleidertauschpartys** in Einrichtungen des KJR. Besonders am Herzen lag uns 2016 auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der neu angestoßenen **Klima.Energie.Initiative 29++** des Landkreises München. Beim 2-tägigen Kooperationsprojekt mit 120 Schüler_innen der achten Klassen des Gymnasiums Kirchheim ging es um die Verankerung von Nachhaltigkeit im alltäglichen Lebensstil und die **Energievision 2.0 des Landkreises München**.





Klimaschutzbildung durch Kooperationen stärken

Zum 4-tägigen **Klimacamp** für 12- bis 15-jährige Schüler_innen aller Schularten, das seit 2012 jährlich in **Kooperation mit den Umweltsationen Königsdorf und Benediktbeuern** durchgeführt wird, kamen 2016 alle 40 Teilnehmer_innen aus drei Schulen des Landkreises München, dem Pater-Ruppert-Mayer-Gymnasium Pullach, dem Ernst-Mach-Gymnasium Haar und der Montessorischule Emile in Neubiberg. Sie entwickelten zahlreiche gute Ideen für eine **klimafreundliche Zukunft**.

Unsere mehrjährige **Kooperation mit der Ludwig-Maximilian-Universität München** wurde 2016 durch ein neues Angebot für Lehramtsstudent_innen weiterführender Schulen verstärkt. Im Rahmen der Diskurs-Arena der LMU kamen 34 Student_innen an zwei Terminen ins NEZ, um konkrete Methoden wie z.B. das **Philosophieren mit Kindern** zum Thema Werte und nachhaltige Zukunftsgestaltung kennenzulernen. Darüber hinaus besuchten wieder 63 Grundschul-Lehramtsstudent_innen der LMU unseren bewährten **Workshop zu nachhaltiger Ernährung**.

Um Kooperationen, Engagement und internationale politische Bildung für ein **zukunftsfähiges demokratisches Europa** ging es auch bei der Delegationsfahrt des Bayerischen Jugendrings nach Brüssel zur feierlichen Eröffnung des Europabüros des BJR Ende Mai. Wir hatten neben sechs anderen bayerischen internationalen Projekten die Chance, die erste europäische Jugendumweltkonferenz Youthcore 2014 zu präsentieren.

Am 10. und 11. September feierten wir gemeinsam mit 11 weiteren ausgezeichneten Umweltbildungseinrichtungen aus Oberbayern **10 Jahre Qualitätssiegel** Umweltbildung. Bayern durch einen gemeinsamen Marktplatz Umweltbildung beim **Streetlife-Festival** in München.

Mitmachaktionen zu nachhaltiger Ernährung waren der Beitrag des NEZ zur erlebbaren Vielfalt der Umweltbildung, die mehrere hundert Besucher_innen allen Alters anzogen.

Projekt „Zukunft braucht Vielfalt in Natur und Kultur“

In unserem 2-jährigen, vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (STMUV) geförderten Projekt zum Thema „**Vielfalt in Natur und Kultur 2016-17**“ möchten wir Kinder, Jugendliche und Multiplikator_innen für die wunderbare Vielfalt in Natur und Kultur begeistern und sie motivieren, sich intensiver mit dem Wert von Biodiversität und kultureller Vielfalt zu befassen. Migration und Wandel sollen dabei als Überlebensprinzipien und Chancen für eine gemeinsame lebenswerte Zukunft verstanden werden. Damit sich das **schöpferische und zukunftsstiftende Potential gelebter Vielfalt** entfalten kann, braucht es eine Kultur des wertschätzenden Interesses für andere und auch fremde Lebewesen, des In-Beziehung-Seins und **achtsamen Miteinanders** sowie förderliche Rahmenbedingungen, die **aktive Teilhabe** ermöglichen.

Interkulturelle Werkstatt

Im März 2016 startete die Interkulturelle Werkstatt, mit der wir ein Angebot für die auf der Burg Schwaneck untergebrachten unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten sowie für hier in Pullach aufgewachsene Jugendliche schafften. Im Sommer 14-tägig und im Herbst sogar wöchentlich lernten sich die Jugendlichen bei unterschiedlichen Aktivitäten kennen. Wir erkundeten gemeinsam die Isarauen, machten einen Radlausflug zum „Flaucher“, pflanzten Kräuter und Gemüse an, kochten, aßen und sangen am Lagerfeuer. Gemeinsam wurden schöne Stunden verbracht, die vielfältige Natur erlebt und sich in **interkultureller Verständigung und Toleranz** geübt.

Da unsere Gäste aus Afghanistan, Erithrea, Somalia, Irak, Äthiopien und Syrien, die auf der Burg Schwaneck wohnen, leider keine Kochmöglichkeit hatten, kamen sie gerne ins NEZ, um ihr Lieblingsessen zuzubereiten. Deshalb widmeten wir uns im Herbst und Winter immer mehr der kulinarischen Vielfalt und erlebten, wie lecker die **Gerichte aus der alten Heimat** der Jugendlichen schmecken. 2017 sollen einige der Rezepte auf Kochkarten gedruckt werden.

Hochbeetbau

In Kooperation mit den **Bayerischen Junggärtnern und der Bayerischen Jungbauernschaft** bauten wir an einem Samstag im Mai unter dem Motto „Gemeinsam Neues Säen“ zwei Hochbeete, befüllten sie unter Anleitung der Expertinnen und Experten mit Laub, Grasschnitt, frischem Kompost und Humus, der vom Bauhof in Pullach zur Verfügung gestellt wurde. Über vierzig Hobbygärtner unterschiedlicher Herkunft hatten sichtlich Spaß beim Schrauben, Schaufeln und beim Bepflanzen von Töpfen, Kräuterspirale und Hochbeeten. Da die vom „Gartencenter Kiefl“ und der „Pullacher Blumen Werkstatt“ gespendeten Pflänzchen gut anwachsen, schmeckte der Erfolg dieser gemeinsamen Arbeit bis in den Herbst: Erdbeeren, Gurken, Kürbisse, Chillis, Kräuter, Tomaten und verschiedenste Salate wuchsen in den Hochbeeten prächtig.



Müllprojekt

Dass wir in Deutschland die Mülltrennung besser praktizieren als in anderen Teile der Welt, wird deutlich, wenn viele Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen, in denen das **Sameln von Rohstoffen** kein Standard ist, zusammenleben. So wurden wir von Betreuer_innen der Burg Schwaneck gebeten, den jungen Geflüchteten Sinn und **Zweck des Mülltrennens** näher zu bringen. Wir entwickelten kurzerhand einen Workshop, den wir mit allen vier Wohngruppen durchführten: Was eine Pfandflasche ist, wie lange Plastik in der Natur verbleibt, in welche Tonne ein Taschentuch kommt oder woraus überhaupt Papier hergestellt wird – das haben viele der Jugendlichen in den Workshops zum ersten Mal erfahren dürfen.

Projekttag Lebensraum Pullach

Insgesamt 44 Jugendliche aus der 9. Übergangsklasse der Josef-Breher-Mittelschule und der 10. Klasse des Ottfried-Preußler-Gymnasiums waren im Juli an drei Projekttagen gemeinsam in Pullach unterwegs. Während die einen bei einer **Fortbildung zu interkultureller Sensibilisierung** im Jugendzentrum freiraum² teilnahmen, erkundeten die anderen in gemischten Kleingruppen zu Fuß und auf dem Rad, was sie in Pullach interessiert. Am dritten Tag wurden alle Ergebnisse mit vielen Fotos im Rittersaal der Burg Schwaneck zusammengeführt, auf einer digitalen Karte markiert und auf die Webseite www.lebensraumpullach.tumblr.com hochgeladen. Über diesen Link kann nun jeder sehen, was alte und neue Bewohner Pullachs in diesen Tagen entdeckten.

Hüttentage

Anfang September machte die **Interkulturelle Werkstatt** einen 3-tägigen Ausflug nach Aschol-



ding bei Dietramszell. Dass keine einheimischen Jugendlichen unserer Einladung folgten, war zwar einerseits schade, auf der anderen Seite konnten so 12 geflüchtete Jugendliche von der Burg Schwaneck, darunter auch vier Mädchen, dieses begehrte Ferienangebot nutzen. Sie erlebten **glückliche Tage unbeschwerter Gemeinschaft** mit anderen Jugendlichen in schöner Natur, kochten, erforschten die Isarauen, lernten nützliche Alltagsgegenstände aus Naturmaterialien herzustellen, sangen deutsche Schlager am Lagerfeuer und genossen die Ruhe und den Abstand vom „Heim-Alltag“ in Pullach.

Vielfalt im Isartal

Um im durch Ifuplan und ECO.nslult im Auftrag des Landkreises und der Stadt München moderierten Konflikt um die Erhaltung des FFH-geschützten Lebensraums Isartal einen umwelpädagogischen Beitrag zu leisten, haben wir eine **Geocache-Rallye für Kinder des Mountainbike-Clubs** München in der „Pullacher Wildnis“ durchgeführt, die zum regelmäßigen Angebot ausgebaut werden soll.

Permakultur und Wildnislernen zu den Jahreszeiten

Die **natürliche Vielfalt von Lebensräumen durch die Jahreszeiten** zu entdecken, erforschen und respektvoll zu nutzen sowie die Vielfalt im eigenen Garten und Balkon mit Permakulturelementen zu fördern und durch einen **achtsamen Lebensstil** zu erhalten, waren Schwerpunkte verschiedener Fortbildungen mit hauptberuflichen und ehrenamtlichen Multiplikator_innen der Jugendarbeit und Umweltbildung. Sie übten sich praktisch und philosophisch darin, **wildnispädagogische Methoden** mit den Ansätzen und Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verbinden.

Weiterbildung

Die **berufsbegleitende Weiterbildung BNE**, die seit 1997 vom NEZ Burg Schwaneck im Trägerverbund mit Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und der Ökologischen Akademie e.V. durchgeführt und maßgeblich durch das STMUV gefördert und zertifiziert wird, startete im April 2016 einen **10. Kurs** mit 26 Teilnehmer_innen im ökologischen Tagungshaus in Linden.

Bürgerschaftliches Engagement

Ohne das Engagement zahlreicher Freiwilliger könnten die **vielfältigen Herausforderungen einer zukunftsfähigen Gesellschaft** nicht gemeistert werden. Der seit 10 Jahren ebenfalls durch das STMUV geförderte Ausbildungslehrgang „Strategisches Freiwilligenmanagement“ wurde auch 2016 wieder erfolgreich durchgeführt.

Anke Schlehofer, Markus Mitterer,
Mareike Melain und Doris Knoll
Bildungsreferent_innen Umweltbildung

Kevin Reiner und Elisabeth Michels
Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)



Räume für Entwicklung

Ferien- und Freizeitangebote sind **wichtige Lernräume** und bieten nicht nur die Möglichkeit neue Orte, Menschen und Kulturen kennen zu lernen, sondern fördern vor Allem auch die **Persönlichkeitsentwicklung**.

Das Referat für Ferienpädagogik des Kreisjugendring München-Land und das Naturerlebniszentrum arbeiten eng zusammen, damit die Angebote ein breites Spektrum an Natur- und Kulturerfahrungen sowie das **Erproben nachhaltiger Lebensstile** ermöglichen. Die Planung der Angebote orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Elternbefragung

In diesem Jahr konnten wir in Kooperation mit der Universität Erfurt eine schriftliche Elternbefragung durchführen. Ziel war einerseits die Evaluation der Kommunikationswege, damit wir unsere **Kommunikationsstrategie auswerten und weiterentwickeln** können. Zum Anderen wurden Interessen und Bedarfe bei den Familien direkt erhoben. Die Ergebnisse der Studie bildeten die Grundlage für die Planung der Ferien- und Freizeitangebote 2017.

Ferienfahrten

Bewährte Ferienfahrten, wie die „Canyoning-Rafting-Hochseilgartentour“ oder Fahrten nach Cuxhaven oder Spanien wurden auch 2016 erfolgreich durchgeführt. Das Angebot der Städtefahrten umfasste die Destinationen London, Prag und Berlin.

Die neuen Konzepte „Action im Chiemgau“, „Wunderwelt Theater“ und „Servus de Wadln“ **waren sehr erfolgreich und wurden etabliert**, sodass sie auch 2017 wieder stattfinden werden. **Intensive und beziehungsfördernde Erfahrungen** in und mit der Natur machten die „Waldfreizeit“, „Naturerlebnis auf der Ilminsel“ und die „Jugendfarmfreizeit“ besonders beliebt.

Ferienaktionen

Im **Angebotsbereich der Ferienaktionen** wurde an Ostern neben dem bewährten „Ostercamp for Kids“ eine Percussion-Freizeit angeboten. Kinder konnten ihr eigenes Instrument bauen und am letzten Tag ein Stück im Tonstudio aufnehmen. „Vom Glück Schafe zu hüten“ und „Wild ist die Pullacher Prärie“ fanden auch 2016 jeweils zweimal statt. **Weitere Aktionen**, wie „Holunderblütenzauber“ oder die „Jäger-Sammler-Technik-Woche“ **rundeten das Angebot ab**.

Das Ferienprogramm 2016 wurde wegen der Belegung der Burg Schwaneck durch den Landkreis München ohne Nutzung der Jugendherberge Burg Schwaneck durchgeführt. Alle geplanten Ferienaktionen konnten dennoch auf dem **Gelände der Burg Schwaneck** stattfinden.

Angebote für alle

Unsere Angebote stehen **allen Kindern und Jugendlichen** offen. Auch 2016 beteiligten wir uns am Zirkusprojekt „Manege frei“ des Bezirksjugendring Oberbayern.



In Kooperation mit der Lebenshilfe München und dem Landratsamt München fand wieder eine **dreiwöchige Ferienaktion als inklusives Projekt** statt. Durch gezieltes Management konnte die Teilnahme von 20 Kindern und Jugendlichen mit Inklusionsbedarf ermöglicht werden.

Sicherung der Teilhabe

Ein besonders wichtiges Instrument zur Sicherung der Teilhabe aller ist der Zuschuss des Landkreises für einkommensschwache Familien mit der **Möglichkeit der Förderung** von Ferienfreizeiten bis zu 500 Euro.

Vergangenes Jahr konnte dadurch 19 jungen Menschen eine **Teilnahme ermöglicht** werden. Die Studie „Leben in Europa“ zeigt, dass sich nur 43,5 Prozent der armutsgefährdeten Familien eine Woche Urlaub im Jahr leisten können.

Besonders diese Kinder und Jugendlichen profitieren von der Förderung und **Persönlichkeitsentwicklung** und in den meisten Fällen stellen die Ferienfahrten für sie die einzige Möglichkeit dar, in den Ferien wegzufahren.

Um noch mehr Kindern – auch aus Familien ohne Leistungsbezug – eine Ferienfahrt zu ermöglichen, haben wir für 2017 eine 5-tägige Ferienfahrt für einen Teilnahmebeitrag von nur 150 Euro entwickelt.

Thomas Etterer
Bildungsreferent Ferienpädagogik



Nur ein bisschen anders...

Unter dem Motto „nur ein bisschen anders“ haben wir das vergangene Fortbildungsjahr gestaltet. Da die Räume der Burg Schwaneck 2016 für bis zu 120 junge Geflüchtete zu einem neuen Zuhause wurden, mussten wir **flexibel sein, manches neu denken und vieles umgestalten**. Letztlich unterschieden sich unsere Fortbildungen jedoch nur wenig von denen der Vorjahre; Verpflegung und Übernachtung wurden ausgelagert, manchmal veränderte sich der Seminarort. **Der inhaltlichen Qualität tat dies aber keinen Abbruch** und die Rückmeldungen unserer Teilnehmer_innen waren weiterhin nahezu durchgängig äußerst positiv.

Wir danken allen Kooperationspartnern und Einrichtungen in der Umgebung für die **tatkräftige Unterstützung** und unseren Teilnehmer_innen für die **enorme Bereitschaft, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen**. Dies hat es unseren momentanen Bewohner_innen der Burg Schwaneck ermöglicht, in einem sicheren und ruhigen Ambiente in Deutschland anzukommen und die ersten Schritte gut begleitet in ihrem neuen Leben zu gehen.

Inhaltliche Aufbereitung

Im Rahmen unserer Schwerpunktthemen „Basiswissen Jugendarbeit“, „Umweltbildung“, „Jugendarbeit & Schule“, „Interkulturelles Lernen“, „Medienpädagogik“ sowie „Erlebnis- und Kulturpädagogik“ entwickelten wir 2016 unsere Fortbildungen weitgehend auf der Basis der **Wünsche und Bedarfe unserer Kund_innen**. Zusätzlich richteten wir uns nach aktuellen Trends und Anforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Wir konnten rund 40 offene, 15 interne, 10 maßgeschneiderte Fortbildungen, 5 Weiterbildungen, 3 Jugendleiter_innen-Ausbildungen und die erlebnis- und kulturpädagogische Ausbildung von Student_innen anbieten.

Unsere Ambition ist es, stets auch **neue Formate und Methoden in der Bildungsarbeit zu entwickeln** und ins Programm aufzunehmen. So konnten unsere Teilnehmer_innen beispielsweise beim Format „Into the wild... eine Expedition in und um den Freiraum in der Jugendarbeit“ am eigenen Leib erfahren, was Freiräume im Rahmen einer Fortbildung bedeuten und bewirken und diese Erkenntnisse auf ihre Arbeit übertragen.

Ehrenamtliche in der Jugendarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter_innen sind uns eine Herzensangelegenheit. Mit einem eigenen Programm und niedrigen Teilnahmegebühren möchten wir sie bei ihrer Tätigkeit **unterstützen und fördern**. Neben unserer beliebten Jugendleiter_innen-Ausbildung bieten wir verschiedene Tagesfortbildungen an, die die Verlängerung der JuleiCa möglich machen. Mit der Jugendbildungsstätte Königsdorf zusammen entwickelten wir 2016 das Seminar **„Auf der Flucht - (m)ein Thema?!“**. Hier wurden Möglichkeiten ausgelotet, wie Ehrenamtliche in Verbänden, Pfarreien, Schulen und offenen



Einrichtungen jungen Geflüchteten ein passendes und hilfreiches Angebot machen können.

Im Herbst 2016 beteiligten wir uns am **Pilotprojekt Medienführerschein Bayern** und testeten verschiedene Schulungseinheiten auf ihre Tauglichkeit im Rahmen der JuleiCa-Ausbildung. Die Stiftung Medienpädagogik hat nun drei neue Module zum Thema Medienumgang in Jugendgruppen entwickelt, die im Sommer 2017 für die JuleiCa-Ausbildung zur Verfügung stehen werden.

Erste Hilfe

Fester Bestandteil unseres Programms sind eine ganze Reihe unterschiedlicher Erste-Hilfe-Kurse. Vom 2-tägigen Basiskurs, der allen Teilnehmer_innen das erforderliche Wissen vermittelt und die Sicherheit in der praktisch angewendeten Ersten Hilfe gibt bis zum Outdoorkurs, der speziell in der Erlebnispädagogik eine wichtige Rolle spielt, bieten wir hier **eine breite Palette an Kursen** mit erfahrenen, hochspezialisierten Referent_innen **für unterschiedliche Bedürfnisse** an.

Das Besondere an unseren Ausbildungen ist die **Praxisnähe** und die Möglichkeit, das Gelernte in realistisch gestalteten Szenarien auszuprobieren. Dies erhöht die eigene Sicherheit, wie im Notfall reagiert werden muss erheblich.

Interkulturelles

Nachdem 2016 alle Bereiche der sozialen Arbeit stark mit dem **Thema Flucht und Asyl** konfrontiert waren, haben wir gezielt verschiedene Aspekte in unserem Programm abgedeckt. Unsere Teilnehmer_innen konnten bei uns Sicherheit im „Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“ gewinnen, lernten Methoden zur gelungenen „Sprachförderung“ kennen, erarbeiteten sich „Handwerkszeug für die Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher

Herkunft“ und setzten sich mit „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ auseinander, um sich kursierendem rechten Gedankengut in der pädagogischen Praxis kompetent zu stellen.

Auch wenn uns das Jahr 2016 als ein Jahr mit zum Teil **starken logistischen Herausforderungen** in Erinnerung bleiben wird, sind wir froh und dankbar, dass es uns gelungen ist, weder qualitative noch quantitative Einbußen verzeichnen zu müssen.

Unser Programm konnte wie gewohnt **ein Stück dazu beitragen**, ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter_innen persönlich und beruflich für ihre engagierte Tätigkeit in der Jugendarbeit **weiter zu qualifizieren**.

Marion Seidl & Tanja Huller-Kröplin,
Bildungsreferentinnen
Fort- und Weiterbildung



Immer unterwegs

Im Jahr 2016 war eigentlich fast alles anders als in den Jahren zuvor. Aufgrund der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten auf der Burg Schwaneck konnten die **Seminare** aus dem Bereich Jugendbildung und Schule nicht wie gewohnt auf der Burg stattfinden, sondern wurden **in andere Einrichtungen ausgelagert**.

Die Schulungen fanden in den Jugendherbergen in Dachau und Bad Tölz, im Schullandheim Pöcking, im Studienzentrum Josefstal und in

der Jugendbildungsstätte Benediktbeuern statt. So waren wir **viel unterwegs**, um unter anderem Material von A nach B zu transportieren und jede Klasse vor Ort zu begrüßen.

Neue Orte, gleiche Qualität

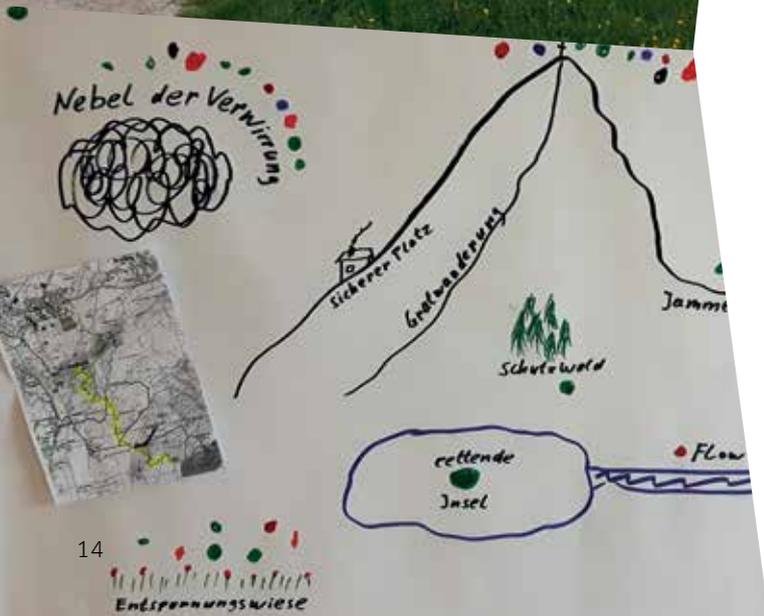
2016 kamen in 30 ein- bis viertägigen Seminaren knapp 700 Schüler_innen zu Seminaren der Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck. **An den Inhalten hat sich trotz Auslagerung kaum etwas verändert**. Es gab wie jedes Jahr Seminare wie **Kennenlertage** für die fünften Klassen und **Sozialkompetenztrainings** ab der siebten Klasse.

In diesen Seminaren geht es um die **Stärkung der Klassengemeinschaft**, um gutes und richtiges Kommunizieren, Umgang mit Konflikten und die **Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz**. Um diese Ziele zu erreichen werden hauptsächlich **handlungsorientierte Methoden** wie beispielsweise Kooperationsübungen verwendet.

Sozialkompetenztraining profitiert von Ortswechsel

Bei einem Sozialkompetenztraining konnten wir dank der Unterbringung in Bad Tölz und der Nähe zu den Bergen auch eine Wanderung machen, welche die Schüler_innen selbst mit großem Eifer planten. Durch den sehr **partizipativen Ansatz** übten sie, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen abzuwägen und zu treffen und ihr **Durchhaltevermögen zu verbessern**.

Auch die **Ehrenamtlichen der Schulen** kamen, um sich als Tutor_in in den Bereichen Konfliktmanagement, Spielepädagogik, Aufsichtspflicht, Führen und Leiten und Projektmanagement aus- und weiterbilden zu lassen.



Neues und Bewährtes

Zum ersten Mal fand dieses Jahr ein **Streitschlichterseminar** statt. Inhalte in diesem Format sind unter anderem Gesprächsregeln, aktives Zuhören, das 6-Stufen-Modell der Streitschlichtung, Thema Streit.

Mittlerweile schon fast Tradition, kam auch wieder das **Schülerparlament einer Grundschule** nach Püllach (dieses eintägige Seminar konnte in der Burg stattfinden) und beschäftigte sich einen Tag lang zum Thema **Rechte und Pflichten** von Klassensprecher_innen, Kinderrechte und Demokratie sowie Flüchtlinge und Flüchtlingskinder.

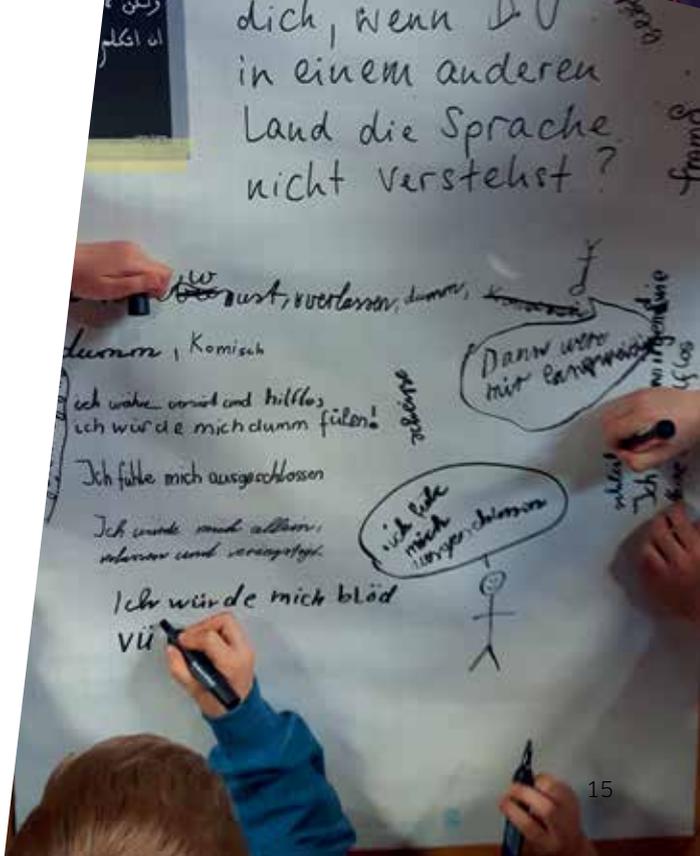
Erfahrungsaustausch

Ebenso 2016 hat wieder ein **Referent_innentreffen** stattgefunden, um sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich über Neuerungen und Erfahrungen auszutauschen. Zum Thema „Wie geh' ich mit einer zunehmenden interkulturellen Mischung in meinen Seminaren um? Welche Herausforderungen kommen auf mich zu?“ gab es einen theoretischen Input.

An dieser Stelle wollen wir uns auch dieses Jahr bei den **Schulen** für ihre große Flexibilität, bei unseren **freiberuflichen Referent_innen** für Ihren Einsatz und bei den **verschiedenen Seminarhäusern** für ihre Hilfs- und Kooperationsbereitschaft **bedanken**.

Katja Franke & Susanne Laus

Bildungsreferentinnen
Jugendbildung & Schule



Lernen durch Erleben

Entscheidungen, die man als Jugendliche_r trifft, haben oft Auswirkungen auf das spätere Berufsleben. Hier die richtige Wahl zu treffen, fällt gar nicht so leicht. Um den Schüler_innen auf auf die **Veränderungen und die steigende Anforderungen in der Berufswelt** vorzubereiten, bot das Bildungszentrum Burg Schwaneck unter dem Motto „Informieren – Orientieren – Ausprobieren“ im Auftrag der Agentur für Arbeit auch 2016 Veranstaltungen zur vertieften Berufsorientierung (BO) für Mittelschulen an.

In den 5-tägigen Seminaren trainieren die Schüler_innen ihr Kooperations- und Kommunikationsgeschick, können individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten über **verschiedene praktische Methoden** ausprobieren, erfahren mehr über die Geheimnisse eines erfolgreichen Bewerbungsverfahrens und demonstrieren ihr rhetorisches Talent in einer Abschlusspräsentation. Sie erhalten viele Informationen zur Arbeits- und Berufswelt und **schärfen das persönliche Interessenprofil**.

Das eigene Leben und die **Zukunft selber gestalten**, dazu werden die Schüler_innen motiviert. Nach dem Motto „Lernen durch Erleben“ arbeiten und lernen die Schüler_innen in kleinen Gruppen unter fachlicher Betreuung durch erfahrene Referent_innen. **Die gemeinsame Erfahrung des Zusammenlebens** im Übernachtungshaus stärkt zudem die Persönlichkeitsentwicklung.

Talentworkshops

Seit dem Schuljahr 2016/17 hatten bereits 197 Schüler_innen bei den Berufsorientierungs-Camps auch die **Möglichkeit ihre Talente im Rahmen von Talentworkshops zu entdecken**. Dort erleben sie einen Arbeitstag mit vielen Informationen rund um die Berufsfelder und werden von Pädagogen und Handwerks-

meistern gleichermaßen betreut, professionell angeleitet und bekommen ein echtes Feedback für sich von fachlicher sowie pädagogischer Seite.

Online-Bewerbungstests als Ergänzung

Um die **aktuellen Entwicklungen der Bewerbungsverfahren** zu berücksichtigen, wurde das Bewerbungstraining um einen Online-Bewerbungstest ergänzt. Hier hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, gängige Aufgabenstellungen bei großen Unternehmen auszuprobieren, um entsprechende Zugangshürden im Ernstfall besser zu meistern.

Schließlich bereicherte der interaktive Vortrag zum Thema „Der erste Eindruck zählt“ die BO-Camps auch in diesem Jahr. Auf humorvolle Art wurde den Schüler_innen durch einen engagierten Knigge-Experten **die Wichtigkeit des „Arbeits-Knigges“** vermittelt. Für alle Teilnehmer_innen war das mit Sicherheit ein inspirierender Input für den persönlichen „Auftritt“ im Vorstellungsgespräch und in der Arbeitswelt.

Durch die Kooperation mit dem **Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower** konnte ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden und die Seminare in ihrer gewohnt guten Qualität stattfinden.

Stefan Fostmaier

Bildungsreferent
Vertiefte Berufsorientierung

Dieses Jahr „inside“: Out of München

Ursprünglich als erlebnispädagogisches Programm für Schulklassen und Belegergruppen der Jugendherberge konzipiert, hat „Out of München“ 2016 die **Freizeitmöglichkeiten der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten** auf der Burg mitgestaltet.

Von den ersten wackligen Schritten auf der **Slackline**, gestützt von neuen Mitbewohnern und Betreuern, wurden recht schnell quer durch die verschiedenen Nationen immer mutigere Kunststücke vollbracht und an den gemeinsamen Nachmittagen beim Tanz auf der Line auch viel gescherzt und gelacht.

Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich auch die **Baumkletteraktion**. Anfangs noch zögerlich, kletterten die Jungen und Mädchen mit der Zeit immer sicherer und geschickter in den Baumwipfel, um von oben den Burgturm auf Augenhöhe zu begegnen und den Blick über das Isartal schweifen zu lassen.

Durch den **bewegungs- und sportorientierten Ansatz** der Aktivitäten sind die Jugendlichen sowohl untereinander als auch mit den Betreuungspersonen schnell und unkompliziert in den Kontakt gekommen und haben **neue und spannende Erfahrungen** sammeln können.

Joep Kulla
Bildungsreferent
Belegerprogramm „Out of München“

Rahmenprogramm für junge Geflüchtete auf der Burg

Im vergangenen Jahr hat der Kreisjugendring München-Land für die auf der Burg Schwanegg untergebrachten jungen Flüchtlinge ein **vielfältiges Rahmenprogramm** gestaltet. Kooperationspartner waren unter anderem die Musikschule Pullach, das Jugendzentrum freiraum², Sportvereine in München und Pullach, der Helferkreis, die VHS Pullach, Yara e.V., Microsoft, Bunt-kickt-gut, die Regine-Sixt-Stiftung und vor allem **viele Ehrenamtliche**, die als Musiker und Nachhilfegeber gearbeitet haben.

So konnte an nahezu jedem Werktag **Nachhilfe oder Hausaufgabenhilfe** für bis zu 15 junge Geflüchtete und **Sportarten** von Fitnesstraining bis Fußball angeboten werden. **Kreativ-Workshops** wie Graffiti, Malen und Nähen fanden ebenso statt, wie regelmäßiger Gitarren- und Klavierunterricht, sowie Breakdance-Stunden im Rittersaal.

Dank der **großen Bereitschaft unterschiedlichster Unternehmen**, konnten etwa 50 Ferien- und Schulpraktika vermittelt werden.

Als **Einzelveranstaltungen** sind die Jam-Session mit der Band „Blue Wave“ im Rittersaal und das Sommerfest mit den Ehrenamtlichen hervorzuheben.

Andreas Biberger
Bildungsreferent
Unbegleitete minderjährige Geflüchtete



GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Die Zusammenarbeit mit der Katholischen Stiftungshochschule stellt einen Gewinn für Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit dar. In der **umwelt- und erlebnispädagogischen Zusatzausbildung** haben auch 2016 wieder rund 60 Student_innen studienbegleitend einen zertifizierten Abschluss erreicht.

THEORIE UND PRAXIS

Die Auseinandersetzung mit theoretischen Inhalten wie Lernmodellen, dem Umgang mit biographischen Belastungen, Umweltethik, Notfall- und Sicherheitsmanagement und praktische Erfahrungen – unterwegs bei Wind und Wetter – befähigt die angehenden Sozialpädagog_innen über die Erlebnispädagogik hinaus

zur Anleitung von Gruppen und der Leitung von Seminaren und Kursen.

Die erworbene Qualifikation bescheinigt ein Handlungs- und Methodenrepertoire, das in allen Feldern der **sozialen Arbeit gewinnbringend eingesetzt werden** kann.

FACHKRÄFTEMANGEL VORBEUGEN

Für den Kreisjugendring ist die eingespielte Zusammenarbeit auch eine **gute Investition gegen den Fachkräftemangel** und eine ausgezeichnete Möglichkeit, beispielsweise in der Flüchtlingsarbeit gesammelte Erfahrungen in der 5-tägigen Veranstaltung „Erlebnispädagogik und interkulturelles Lernen“ weiterzugeben: Was bedeutet Migrationshintergrund, wie lassen sich Inhalte auch ohne perfekte Sprachkenntnisse vermitteln, was ist in der Arbeit mit potenziell traumatisierten Personen zu beachten?

Vom **Engagement des Bildungszentrums Burg Schwaneck** in der Umwelt- und Erlebnispädagogik, der kulturellen Bildung oder dem Career Day, der Berufsorientierungsmesse der beiden Hochschulstandorte in München und Benediktbeuern, profitieren Student_innen und Kreisjugendring gleichermaßen!

Andreas Bedacht

Bereichsleiter Überregionale Bildung
Kreisjugendring München-Land



Das Jahr 2016 in Zahlen

Angebote für Schulen

Umweltbildung	52 Tage mit 1133 TN 1337 TNT
Tutor_innen, SMV, Soziales Lernen	84 Tage mit 686 TN 1935 TNT
Vertiefte Berufsorientierung	60 Tage mit 197 TN 985 TNT

Ferien- und Freizeitangebote

Kindergeburtstage	65 Tage mit 678 TN 678 TNT
Jugend-/Umweltbildung	65 Tage mit 229 TN 821 TNT
Ferienfahrten	174 Tage mit 547 TN 3499 TNT

Qualifizierung

Fortbildungen	86 Tage mit 649 TN 1143 TNT
Ausbildung Ehrenamtliche	42 Tage mit 210 TN 533 TNT
Weiterbildung (Hauptberufliche)	61 Tage mit 110 TN 936 TNT
Vorträge, Lehraufträge	58 Tage mit 264 TN 1196 TNT

Gäste und Besucher

Großveranstaltungen	3 Tage mit 425 TN 765 TNT
Interkulturelle Werkstatt	22 Tage mit 274 TN 298 TNT
Junge Geflüchtete Burg	596 Tage mit 185 TN 5849 TNT

Gesamt

1371 Tage mit 5761 Teilnehmer_innen | 20.018 TNT)

(*Vergleich 2015: 769 Tage mit 5908 Teilnehmer_innen und 14271 TNT*)



Von den **insgesamt 352 Veranstaltungen** konnten **202** im Bildungszentrum Burg Schwaneck stattfinden, **150** wurden an andere Bildungsorte ausgelagert.

TN = Teilnehmer_innen TNT= Teilnehmertage

Impressum

Das Bildungsteam der Burg Schwaneck:

Leitung: Andreas Bedacht // Stellvertr. Leitung, Umweltbildung
Programm: Doris Knoll // Assistenz: Kristina Müller // Öffentlich-
keitsarbeit: Elke Uta Frenzel // Umweltbildung, Weiterbildung
Projekte: Anke Schlehofer // Umweltbildung für Schulen: Mareike
Melain // Umweltbildung mit Geflüchteten: Markus Mitterer // Fe-
riepädagogik: Thomas Etterer // Fort- und Weiterbildung: Tanja
Huller-Kröplin, Marion Seidl // Jugendbildung und Schule: Katja
Franke, Susanne Laus // Belegerprogramm „Out of München“: Joep
Kulla // Junge Geflüchtete: Andreas Biberger, Christine Salfer //
Vertiefte Berufsorientierung: Stefan Forstmaier, Elisabeth Maier //
Seminarbuchung: Dagmar Dengg, Margret Stahuber, Claudia Wolf

Bildungszentrum Burg Schwaneck

Burgweg 10, 82049 Pullach

bildungszentrum@burgschwaneck.de

Tel.: 089/ 744 140-60 Fax: 089/ 744 140-37

www.burgschwaneck.de, www.naturerlebniszentrum.org

UNSER TRÄGER:



UNSER NETZWERK:



Umweltbildung
.Bayern

Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de



Das Bildungszentrum Burg Schwaneck ist eine Einrichtung des
Kreisjugendring München-Land im Bayerischen Jugendring, KdöR.
V.i.S.d.P.: Jan Museler, Vorsitzender
Herausgeber: Bildungszentrum Burg Schwaneck
Redaktion/Layout: Elke Uta Frenzel
Druckerei: dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover
Auflage: 200; Februar 2017

